

Pädagogisches Konzept

Hort an der Grundschule

FAKULTÄT FÜR
PÄDAGOGIK

Stand: Januar 2018

Inhalt

1. Kontaktdaten	S. 1
2. Einleitung	S. 2
3. Öffnungszeiten	S. 2
4. Aktionsbereiche	S. 3
5. Ausstattung und Gestaltung der Räume	S. 4-5
6. Altersstruktur/ Gruppenzusammensetzung	S. 6
7. Die offene Hortarbeit/Angebotsform	S. 6
8. Die Hausaufgaben	S. 7
9. Die Rechte von Kindern	S.7
10. Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte zum Kind	S.8
11. Der Bildungsauftrag des Hortes	S. 9
12. Die Bedeutung der Kindergemeinschaft	S. 10
13. Beteiligung/Beschwerdemanagement	S. 11
14. Kita-Ausschuss	S. 12
15. Die Kooperation mit der Schule	S. 12
16. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern	S. 12
17. Die Arbeit im Team	S. 13
18. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	S. 13
19. Fortbildungen	S. 13
20. Feste und Feiern	S. 13
21. Öffentlichkeitsarbeit	S. 14
22. Schlusswort	S. 14
23. Impressum	S. 15

1. Kontaktdaten

Anschrift: Hort an der Grundschule
Goethestraße 15
15741 Bestensee
Telefon: 033763/214454
E-Mail: schulhort@bestensee.de

Träger: Gemeindeamt Bestensee
Eichhornstraße 4-5
15741 Bestensee
Telefon: 033763/998 – 42
033763/998 – 43

FAHRTWORT

2. Einleitung

Der Ort Bestensee liegt, umgeben von Misch- und Kiefernwäldern sowie den Dahmeseen, ca 35 km südlich von Berlin. Dank der verkehrsgünstigen Lage, des natürlichen Umfeldes und guter Einkaufsmöglichkeiten erfreut sich die ca.7627 Einwohner (Stand per 03.07.2017) zählende Gemeinde großer Beliebtheit. Junge Familien wählen aufgrund günstiger Mietpreise und attraktiver Baulandangebote Bestensee bewusst als Wohnort im Grünen.

Die Hortkinder gingen bis 2010 nach Unterrichtschluss in das Objekt „Kinderdorf Bestensee“.

Aufgrund eines stetig steigenden Bedarfs an Kita-Plätzen beschlossen die Gemeindevertreter des Ortes im Jahr 2009 einen Anbau an der Grundschule, um an diesem Standort ab August 2010 Hortkinder zu betreuen.

Eine wesentliche Aufgabe war die Raumplanung. Sie wurde so gestaltet, dass pädagogische Zielstellungen der Fachkräfte, vielseitige Interessen der Kinder und unterschiedliche Vorstellungen der Eltern Beachtung fanden. Diesem Ergebnis gingen demokratische Aushandlungsprozesse voraus. Mitbestimmung und Mitgestaltung durch alle Beteiligten wurde auch durch eine vom kommunalen Träger langfristige und konkret vorgegebene Planungsphase möglich. Ein großer Teil der Möblierung konnte aufgrund der Finanzierung durch den Träger neu angeschafft werden. Seit dieser Zeit werden die Hortkinder an der Grundschule betreut. Voraussichtlich übernimmt das Team des Hortes im Januar 2018 das komplette Gebäude. Zukünftig werden wir hier bis zu 240 Kinder betreuen.

3. Öffnungszeiten

Unser Hort öffnet von Montag bis Freitag ab 6.00 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn (Früh-Hort) dann wieder nach Unterrichtschluss/ Mittagessen bis 17.00 Uhr. An schulfreien Tagen und in den Ferien ist der Hort von 6.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Bei begründetem Bedarf erfolgt die weiterführende Betreuung im Objekt des Kinderdorfes bis 18.30 Uhr.

4. Aktionsbereiche

Erdgeschoss:

- Früh- und Späthortraum/Hausaufgabenräume (für Kinder ab der 2.Klasse)
- Hausaufgabenraum (für Kinder ab der 2.Klasse)
- Raum für Tisch- und Gesellschaftsspiele
- Bibliothek/Raum zum Malen
- Raum für Sport und Spaß
- Räume für die Kinder ab der 4. Klasse mit Chill-Out Lounge
- Küche zum ausprobieren
- Büro der Leitung
- Personalraum
- Toilettenräume
- Barrierefreies WC

Erste Etage:

- 3 Horträume für Kinder der 1. Klassen (Raum für Hausaufgaben, 1 Kreativraum, 1 Bauraum)
- Snoozleraum zum Träumen und Entspannen
- Raum zum Experimentieren mit Computerecke
- Raum zum dekorativen Gestalten, Lesecke
- Raum zum Bauen, Konstruieren
- Raum für Rollen- und Theaterspiel,
- Raum zum Werken

Außengelände:

Das Außengelände verfügt unter anderem über Klettergerüst, Fußballplatz, Schaukel und Wippe. Den Kindern stehen darüber hinaus Trampolin, Drehscheibe, Kletterwand, Sandkasten, Tipis, Stufenreck, Balancierlabyrinth, Holzsitgruppen sowie Holzhäuser zum Abstellen der Kinderfahrzeuge zur Verfügung. Außerdem nutzen wir, sobald es das Wetter zulässt, den Fußballplatz hinter der Landkost-Arena.

5. Ausstattung und Gestaltung der Räume

Erdgeschoss:

2 Hausaufgabenräume inkl.- Früh-und Späthortraum

Hier werden die Kinder im Früh- und/oder Späthort betreut. Am Nachmittag nutzen wir diese 2 Räume, um den Kindern ab der 2.Klasse die Möglichkeit der Erledigung ihrer Hausaufgaben zu geben.

Raum für Tisch- und Gesellschaftsspiele

Hier gibt es eine Auswahl an didaktischen Spielen, die ruhige Atmosphäre lädt zum Spielen und Verweilen am Tisch ein.

Bibliothek + Raum zum Malen

Den Kindern stehen Sach- und Fachbücher aus verschiedenen Bereichen zur Verfügung. Außerdem können Sie hier ihrer Malleidenschaft freien Lauf lassen.

Raum für Spiel, Sport und Spaß

An verschiedenen Geräten, wie z.B. Fußballkicker, Tischbillard, Bowling etc, können die Kinder in diesem Raum ihre Energie und Kraft auf ganz gewaltfreie Art und Weise loswerden. Darüber hinaus steht für größere sportliche Aktivitäten die Landkost-Arena zur Verfügung.

Räume für die Kinder ab der 4. Klasse

Hier haben die Kinder ab der 4. Klasse die Möglichkeit sich zurück zu ziehen, zu quatschen, zu spielen, kreativ zu sein und sich auszutauschen.

Teeküche zum Ausprobieren/ „Kids-Café

Unter Aufsicht dürfen sich die Kinder hier selbst ausprobieren und kleinere Köstlichkeiten zubereiten. Hierbei versuchen wir auch die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen. Außerdem stehen den Kindern Getränke und kleine Snacks zur Verfügung.

An- und Abmeldung

Die An-und Abmeldung ist Empfangsbereich für Kinder und deren Eltern und von 11.00-16.00 Uhr geöffnet. Danach übernimmt der Spätdienst alle noch anwesenden Kinder. Weiterhin werden die Vollmachten zum eigenständigen Verlassen des Hortes kontrolliert, Busfahrzeiten rechtzeitig bekannt gegeben, Telefonate der Eltern entgegengenommen und die AG´s der Schule angesagt.

Erste Etage:

Horträume der Klassen 1A, 1B und 1C

Hier haben die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen. Danach können Sie ihre Freizeit selbst gestalten, indem sie sich in den Räumen oder auf dem Spielplatz beschäftigen.

Snoozleraum

Die gemütliche Atmosphäre lädt zum Entspannen und Träumen ein. Bei schöner Musik und gedämmtem Licht kann jedes Kind die Seele baumeln lassen.

Raum für Experiment + Computerecke

Ausgangspunkt für naturwissenschaftliche und mathematische Kompetenzen ist die Neugier der Kinder, ihre Welt zu verstehen. Große Arbeitsflächen bieten Platz für viele Kinder, unter fachkundiger Anleitung der Erzieherin/des Erziehers Erfahrungen mit den Elementen Feuer, Erde, Luft und Wasser zu machen. Hier können sich die Kinder auch mit Elektrobaukästen beschäftigen.

Außerdem üben sich die Kinder im Umgang mit Computern. Dabei haben sie Spaß an kindgerechten Spielen, erweitern ihr Wissen, schulen ihre sensomotorischen Fähigkeiten und achten auf Regeln der gemeinsamen Nutzung.

Raum zum dekorativen Gestalten/Lesecke

Hier laden offene Regale mit vielfältigsten Materialien wie zum Beispiel Farbe, Papier, Pappe, Klebstoff, Wolle, Leder, Perlen, Muscheln, Korken, Glas, Steine, Borke, Gräser, Sand Federn u.v.a.m. zur kreativen Umsetzung individueller Gestaltungsideen und zur Projektarbeit ein. Großzügige Arbeitsflächen und Litfaßsäulen mit Trockengittern erleichtern die Betätigung vieler Kinder zur gleichen Zeit. Zum Ausruhen und Sich-Zurück-Ziehen stehen Kuschelcouch mit Lesecke zur Verfügung.

Raum zum Bauen, Konstruieren

Die Kinder können hier mit vielfältigen Bau- und Konstruktionsmaterialien umgehen. Dafür stehen eine großzügige Teppichfläche sowie eine darauf befindliche Spielpodestlandschaft zur Verfügung. In einem anderen Teil des Raumes können sich Kinder mit vielfältigen Gesellschaftsspielen beschäftigen.

Raum für Rollen- und Theaterspiel

Angeregt durch Verkleidungsutensilien, Requisiten, Spiegel, Schminktische und fahrbare Podestlandschaften als Bühne können die Kinder ihren Neigungen zu spontanen und geplanten Rollenspielen nachgehen. HiFi- und Karaokeanlage sowie Musikinstrumente helfen Kindern, ihre musikalischen Talente zu entfalten

Raum zum Werken

An massiven Werkbänken mit Schraubstöcken können sich die Kinder mit der Bearbeitung von Holz und anderen Werkstoffen ausprobieren. Dabei erwerben sie feinmotorische Fähigkeiten und Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Geräten und Materialien.

6. Altersstruktur/Gruppenzusammensetzung

Wir betreuen Kinder im Grundschulalter. Die Kinder der ersten Klassen werden bis über das erste Schulhalbjahr hinaus separiert aber schon halb-offen betreut, d.h. sie haben ihre eigenen Horträume, die nur von den ersten Klassen genutzt werden. In diesen Räumen können sie aber selbstverantwortlich entscheiden, was und mit wem sie gern spielen möchten. Außerdem steht ihnen das Außengelände zum Spielen und Toben zur Verfügung.

Die Kinder ab der 2.Klasse haben die Möglichkeit, sich in unseren Aktionsbereichen oder auf dem Außengelände aufzuhalten. Außerdem haben die Kinder ab der 4. Klasse ihre eigenen Rückzugsmöglichkeiten.

7. Die offene Hortarbeit (Angebotsform)

Kinder im Grundschulalter sollen die Möglichkeit erhalten, Spielpartner und Tätigkeiten selbst zu wählen. Darüber hinaus sollen sie in die Lage versetzt werden, ihren Aufenthaltsort und ihre Bezugspersonen selbst zu wählen, sowie ihre Zeit zunehmend selbstständig und ohne direkte Kontrolle durch Erwachsene zu gestalten. Dazu müssen Kinder nicht nach Alter und Klassenzugehörigkeit eingeteilt werden. Vielmehr bieten offene Organisationsformen notwendige Bedingungen, um kindliche Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Deshalb haben wir uns für das Konzept der offenen Arbeit entschieden. Das bedeutet für jeden Erzieher¹ eine große Herausforderung im pädagogischen Handeln.

Die Hortbetreuung beginnt 15 Minuten nach Unterrichtsende. Die Kinder werden von ihrem Erzieher, nach Einnahme der Mittagsmahlzeit, in Empfang genommen, erledigen ihre Hausaufgaben und gestalten ihren Nachmittag in den Aktionsbereichen oder auf dem Schulhof.

¹ Der Begriff „der Erzieher“ beinhaltet die männliche und weibliche Form.

8. Die Hausaufgaben

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben im Hort zu erledigen. Hierfür stehen ihnen Horträume zur Verfügung, in denen sie ungestört arbeiten können.

Schulanfänger werden von uns intensiv begleitet. Wir besprechen mit den Kindern individuell die Techniken der Hausaufgabenerledigung. Ziel ist es, dass die Kinder möglichst schnell lernen, die Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Bei auftretenden Problemen, wie Zeitüberschreitung oder inhaltlichen Schwierigkeiten, informieren wir die Eltern und Lehrer.

Mit zunehmendem Alter und wachsenden schulischen Fähigkeiten erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben selbstständiger und eigenverantwortlicher. Das bedeutet auch, dass wir die Hausaufgaben nicht auf Vollständigkeit und Richtigkeit kontrollieren. Wir sehen unsere Verantwortung darin, dass den Kindern noch genügend Zeit zur Freizeitgestaltung bleibt. Ein Hortkind muss seine Hausaufgaben ebenso vernachlässigen dürfen wie ein Hauskind.

9. Die Rechte von Kindern

Die Rechte von Kindern leiten wir vom Bild des Kindes ab. Ausgehend davon, dass jedes Kind einzigartig ist und aus sich selbst heraus umfassende Fähigkeiten besitzt, sich zu bilden, hat jedes Kind das Recht:

- so akzeptiert zu werden, wie es ist,
- auf Anerkennung, Respekt und Zuwendung,
- gefördert und gefordert zu werden,
- sich zurückziehen zu können,
- Spielgefährten, Aktionsbereiche und Angebote selbst zu wählen,
- selbstständig über seine Zeit zu verfügen,
- auf Mitgestaltung und Mitsprache,
- auf ein transparentes Regelwerk.

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich zu beschweren, wenn sie sich bedroht fühlen oder Gewalt erfahren. Sie können sich an einen Erzieher ihres Vertrauens wenden.

Das kann ein Erzieher in unmittelbarer Nähe der Kinder sein, aber auch der für die Kinder zuständige Erzieher.

Die Kinder erleben, dass ihnen zugehört wird, dass sie in ihrem Kummer ernst genommen und mit ihnen Wege der Konfliktlösung besprochen werden.

Das gilt für alle Formen von Gewalt und Benachteiligung. In Kinderkonferenzen und Gruppengesprächen werden Kinder über ihre Rechte aufgeklärt.

10. Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte zum Kind

Wir ermöglichen Kindern Erfahrungen in allen Bildungsbereichen, begleiten und unterstützen sie in ihren Vorhaben und stehen ihnen als Partner für kooperative Prozesse zur Verfügung.

Gleichzeitig fordern wir durch ein anregendes Umfeld ihr eigenes aktives Handeln heraus, so dass sich Kinder viele Fragen selbst beantworten können.

Wir begreifen uns als Lernende, reflektieren unser eigenes Handeln und haben einen ressourcenorientierten Blick auf die Kinder.

Wir fühlen uns für jedes Kind verantwortlich und geben Hilfe und Schutz in konfliktreichen Situationen. Mitwirkung und Mitgestaltung durch Eltern und Kinder sind uns wichtig.

11. Der Bildungsauftrag des Hortes

„Der Hort übernimmt die Kinder während des größten Teils der Zeit, die ihnen sonst zur eigenen Gestaltung zur Verfügung stehen würde. Er muss seine Aufgabe treuhänderisch begreifen. Er muss ihnen diese Zeit zurückgeben. Angesichts unserer Lebensverhältnisse sollte der Hort sich das Ziel setzen, den Kindern die Zeit gestaltbarer, beziehungsintensiver, erfahrungsstimulierender zurückzugeben, als viele Kinder außerhalb des Hortes sie erleben können.

Die Aufsichtspflicht ist dabei nur Nebenpflicht gegenüber der Selbstständigkeitsentwicklung. Die Aufsicht muss sich diesem Ziel unterordnen. Die Aufsichtsführung darf niemals die Erziehung zur Selbstständigkeit verunmöglichen, wohl aber muss die Erziehung eine Aufsicht überflüssig machen.“

(Beiträge zur Horterziehung, Kita Debatte 1/1993)

Der Hort als familienergänzende und sozialpädagogische Institution macht Kindern im Grundschulalter alters- und entwicklungsadäquate Angebote, die die Bildung, Erziehung, Betreuung und Versorgung betreffen.

Es handelt sich um Angebote, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren und ihre Selbsttätigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit herausfordern und unterstützen.

Dieser Prozess vollzieht sich in der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt und in der Interaktion mit anderen Kindern und Erziehern.

Jedes Kind kann seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen nachgehen. Dabei achten wir das Recht jedes Kindes auf freie Gestaltung der Freizeit und bieten ihnen Begleitung und Orientierung im Prozess des Hineinwachsens in eine vielfältige soziale Lebenswelt.

Der pädagogische Alltag ist so organisiert, dass Kindern Zeit zur Selbsttätigkeit in unterschiedlichen Aktionsbereichen zur Verfügung steht und dass sie ihrem Spielbedürfnis nach Alleinspiel oder in selbst gewählten Kleingruppen nachgehen können.

Die Räume und das Außengelände sind differenziert gestaltet, so dass sie Anreize zu unterschiedlichen Aktivitäten geben und die Bildungsbereiche widerspiegeln:

Bildungsbereich Körper, Bewegung, Gesundheit

Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft

Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Bildungsbereich Musik

Bildungsbereich Darstellen und Gestalten

Bildungsbereich Soziales Lernen

Das Materialangebot ist für Kinder sichtbar, offen zugänglich und den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet und gibt Impulse für das eigenständige Handeln. Es gibt Material für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen. Die Kinder lernen Verantwortung im Umgang mit Material, Spielzeug und Geräten zu übernehmen.

Projekte, die sich an den Interessen der Kinder orientieren, werden an der Schautafel angekündigt. Sie ergänzen das vielseitige Angebot der Arbeitsgemeinschaften, die die Schule am Nachmittag anbietet. Projekte sind Formen des entdeckenden Lernens, des Sich- Ausprobierens und des Mitgestaltens des Hortlebens. Es handelt sich dabei um naturwissenschaftliche Experimente, kreative Angebote, handwerkliche Vorhaben, musikalische Programme sowie die Gestaltung der Wandzeitung. Die Angebote ergänzen das Freispiel der Kinder.

Die Beobachtung der Kinder erfolgt durch die Erzieher, die die Angebote und das Freispiel begleiten.

Kinderbesprechungen finden regelmäßig statt. Im Dialog tauschen wir Erfahrungen mit den Kindern aus und sammeln Vorschläge und Beschwerden. Sie sind Grundlage für die Planung von Kinderkonferenzen.

In Teamberatungen reflektieren wir unsere Beobachtungen und Erfahrungen der täglichen Arbeit und legen gemeinsam weitere pädagogische Handlungsschritte fest.

12. Die Bedeutung der Kindergemeinschaft

Die Gruppen- und Freundschaftserfahrungen, die Kinder in diesem Alter machen, sind für ihr späteres Sozial- und Bindungsverhalten prägend. Kinder erfahren in der Gruppe Anerkennung und Sicherheit als wichtige Voraussetzung für ein positives Selbstwertgefühl. Auseinandersetzungen in der Kindergemeinschaft sind wertvolle Lernprozesse, um Anpassung und Abgrenzung als Grundmuster der Gesellschaft zu erleben.

Zusammensetzung und Struktur der Gruppen sind eine pädagogische Maßnahme, die die Entwicklung von Kindern fördern und behindern kann. In unserem Hort finden Kinder Spielpartnern jeden Alters aus denen Freundschaften entstehen. Die Wahl der Spielpartner und Aktivitäten wird von uns geachtet und nicht bewertet. Kinder haben nach Absprache mit den Eltern die Möglichkeit, sich im Einzugsgebiet des Hortes selbstständig zu bewegen.

Die Rahmenbedingungen in der offenen Arbeit entsprechen den Möglichkeiten selbst organisierter Gruppenbildung.

Die Raumstrukturen ermöglichen Kindern die Wahl zwischen verschiedenen Treffpunkten. Die Kinder sind in die Gestaltung der Räume und in die Erarbeitung der dort gültigen Regeln einbezogen. Es sind Räume vorhanden, die nicht der ständigen Kontrolle der Erzieher unterliegen.

Wir, die Erzieherinnen, entwickeln mit den Kindern Formen der Selbstorganisation und Konfliktreglung, die zwischen uns und den Kindern ausgehandelt werden. Bei Konflikten zwischen den Kindern beraten und vermitteln wir und respektieren, wenn Kinder keine Unterstützung wollen.

Das Vermitteln von konstruktiven Konfliktlösungen ist von besonderer Bedeutung, da dieses Alter auch das „Streitalter“ genannt wird. Wir unterstützen die Kinder bei der Differenzierung ihrer Interessen und Aktivitäten und entwickeln eine vertrauensvolle und akzeptierte Haltung.

13. Beteiligung/Beschwerdemanagement

Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung im Hort sind von zentraler Bedeutung, handelt es sich doch um wertvolle Lernprozesse in einem Lebensalter, in dem sich entscheidende Weichen in politischer Hinsicht stellen. Es geht um Haltungen und Wertmuster im täglichen Leben. Die öffentliche Erziehung ist zu einer demokratischen Erziehung verpflichtet.

Entscheidend bei deren Umsetzung sind Einstellungen und Haltungen der Erzieher im pädagogischen Alltag.

Kinder sollen fühlen, dass ihr Wille nach Selbstverwirklichung geschätzt wird. Jedes Kind hat das Recht, sich an Angeboten zu beteiligen und sich in Kleingruppen oder alleine zurückzuziehen.

Das Prinzip der Freiwilligkeit spiegelt sich darin wieder, dass Kinder selbstständig über ihre Zeit verfügen können.

Auch die Teilnahme an Angeboten ist freiwillig. Notwendige Ausnahmen bedürfen der Begründung.

In Kinderkonferenzen werden Kinder in die Alltagsgestaltung und die Entscheidungen über besondere Aktivitäten einbezogen. Weitere Themen sind das Erarbeiten von Regeln für das gemeinsame Zusammenleben und Regeln zur Nutzung der Aktionsbereiche. Die Streitschlichter werden von den Kindern selbst gewählt.

Orientierung und Verlässlichkeit

Ein transparentes Regelwerk und einrichtungsbezogene Symbole geben den Kindern weitestgehend Sicherheit, auch ohne Hilfe der Erwachsenen handlungsfähig zu sein.

Förderung der Selbstverantwortung

Die Kinder werden ermutigt, bei Interessenkonflikten und Streitigkeiten eigenständig Wege des Ausgleichs und der Einigung zu finden. Dabei beachten wir die wachsende Selbstständigkeit der Kinder und geben ihnen im Rahmen des Hortumfeldes die Möglichkeit, ihren Aufenthalt auch außerhalb des Hortes zu üben.

Jedes Kind ist herausgefordert, Verantwortung für seinen Schulerfolg schrittweise selbst zu übernehmen.

Eltern

Die Eltern haben das Recht, sich mit Hinweisen, Ideen, Anregungen und Beschwerden an unsere Erzieher, an die Leitung und an die Elternvertreter des Kita-Ausschusses zu wenden. Unser Ideen- und Beschwerdemanagement umfasst dabei alle Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang ergriffen werden.

Die Beteiligung von Eltern kann dazu beitragen, unsere Hortarbeit qualitativ zu verbessern und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu stärken. Unserem Team ist es wichtig, stets ein offenes Ohr für die Belange der Eltern zu haben und ihre Sorgen, Hinweise oder Bedenken ernst zu nehmen.

Oft kann man Fragen unmittelbar klären. Sollte dies nicht möglich sein, leitet der Erzieher das Anliegen an das Team bzw. an die Leitung weiter. Im Team wird das Anliegen bearbeitet und gegebenenfalls werden Maßnahmen eingeleitet. Zeitnah

erfolgt dann die Rückmeldung an die Eltern. Dabei werden Lösungswege oder die Erledigung angezeigt.

Wenn es erforderlich ist, bieten wir auch terminlich vereinbarte Gespräche an.

14. Kita-Ausschuss

Der §7 des Kita-Gesetzes dient als gesetzliche Grundlage für die Bildung eines Kita-Ausschusses in einer Einrichtung. Der Kita-Ausschuss ist ein wichtiger Bestandteil für die gute Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und Vertretern des Trägers, und eröffnet Chancen der Teilnahme und Mitverantwortung bei der Förderung unserer Kinder. Für den Hort gibt es einen Kita-Ausschuss, der sich zusammen setzt aus:

- Elternvertreter
- Erziehervetreter
- Vertreter des Trägers

15. Die Kooperation mit der Schule

Erzieher und Lehrer verständigen sich über die Hausaufgabenerledigung. Dabei erläutern wir unsere fachlich begründete Position mit der Sicht auf das Kind und stimmen diese mit den Erwartungen der Lehrer ab.

In Veranstaltungen mit dem Klassenlehrer beraten wir mit den Eltern über die Möglichkeiten von Schule, Hort und Elternhaus beim gemeinsamen Bemühen um Schulerfolg und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Entwicklung kindlicher Eigenständigkeit.

16. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Erzieher und Eltern sollen zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Das beinhaltet das Recht der Eltern auf Information und Anhörung sowie ihre Beteiligung an gemeinsamen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen.

Das Interesse der Eltern an institutioneller Betreuung ist dann besonders groß, wenn die Lebenssituation der Familien Beachtung findet und der Erfahrungsaustausch zu Themen der Bildung und Erziehung sowie kindlicher Entwicklung möglich ist.

Das Wissen um den zunehmenden Alltagsstress und den sehr begrenzten Zeitumfang der Eltern veranlasste uns in Absprache mit den Elternvertretern dazu,

Elternveranstaltungen mit den Lehrern gemeinsam zu planen und zu organisieren.

Bereits bei der Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in die Schule bieten Hort und Schule gemeinsame Veranstaltungen für Eltern an.

Einmal jährlich laden wir zu einer Elternkonferenz ein, in deren Vorfeld die Elternvertreter aktuelle, den Hortalltag betreffende, Themen mit allen Eltern beraten. Eltern, die Interesse an kleinen Gesprächsrunden über ihr Kind und den Hort haben, bieten wir Hilfe und Unterstützung an.

Tür - und Angelgespräche mit den Eltern bieten die Möglichkeit des täglichen Informationsaustausches. Für den individuellen Gesprächs- und Beratungsbedarf gibt es Elternsprechzeiten nach Vereinbarung.

17. Die Arbeit im Team

Die offene Arbeit bedarf eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches im Team. Jeder Erzieher besitzt besondere Fähigkeiten, kreative Ideen und vielfältige Erfahrungen. Diese gilt es bestmöglich in die Gestaltung der täglichen Arbeit und langfristigen Planung einzubinden.

Deshalb sind Teamberatungen im Dienstplan fest verankert. Sie bilden den Rahmen für die:

- Auswertung der Beobachtungsergebnisse,
- Reflektion der täglichen Arbeit,
- Aufgabenverteilung und Dienstplangestaltung,
- Abstimmung zu Raum-, Material- und Zeitplanung,
- Planung von Projekten und Kinderbesprechungen,
- Planung der Feriengestaltung,
- Planung der Elternarbeit,
- Planung von Festen und Feiern,
- Planung der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Zusammenarbeit mit dem Team der Krippen- und Kindergartenkinder im Objekt „Kinderdorf Bestensee“ und der Kita in Pätz spiegelt sich im gegenseitigen Einsatz an allen drei Standorten wieder.

18. Maßnahmen Qualitätsentwicklung

Es ist unser Ziel, den Kindern eine gute und verlässliche Hortbetreuung anzubieten. Deswegen ist es für uns selbstverständlich, unsere pädagogische Arbeit zu evaluieren und zu verbessern. Dies geschieht durch Teamfortbildungen oder Einzelfortbildungen.

19. Fortbildungen

Die berufliche Fortbildung soll dem einzelnen die Möglichkeit eröffnen, seine beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten im bisherigen Berufsfeld zu erhalten und zu erweitern. Angestrebt sind Teamfortbildungen 1x jährlich oder der Situation bzw. der Bedürfnisse angepasste Einzelfortbildungen.

20. Feste und Feiern

Im Hortleben gestalten wir mit Kindern und Eltern folgende Höhepunkte:

Fasching
Ostern
Kindertag
Schuljahresabschluss
Weihnachten

21. Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell bereichern Kinder unseres Hortes mit ihren Programmen kulturelle Veranstaltungen im Ort, wie z.B. die jährlich stattfindende Seniorenweihnachtsfeier in der Landkost-Arena.

Am Tag der offenen Tür präsentiert sich der Hort der Öffentlichkeit. Außerdem veranstaltet der Hort ein – bis zweimal jährlich ein Eltern-Kaffee.

22. Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben nun einen Einblick in unsere Hortarbeit erhalten.
Ergänzen möchten wir das vorliegende Konzept mit folgenden Gedanken;
Unser pädagogisches Anliegen wird nicht nur von uns Erziehern getragen, es bedarf immer „eines ganzen Dorfes“, um Kinder beim Heranwachsen zu begleiten und ihnen bestmögliche Bedingungen zu Teil werden zu lassen, damit sie sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.
Deshalb ermutigen wir Eltern, Großeltern und alle, die zum guten Gelingen unseres gemeinsamen Auftrages etwas beitragen können, ehrenamtlich tätig zu werden.
Ideen und Möglichkeiten gibt es genügend.

Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Horteam